



Luzern, 6. Juli 2017

MEDIENKONFERENZ

Tertiäre Hochschulbauten (Campus Horw)

06. Juli 2017, 10.20 bis 12.00 Uhr
Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Horw

Einführung Regierungsrat Robert Küng

Sehr geehrte Damen und Herren Medienvertreter

Dass wir Sie für die heutige Medienkonferenz an einen speziellen Ort, ins iHomeLab der Hochschule Luzern – Technik & Architektur, eingeladen haben, hat wichtige Gründe:

Es «riecht» hier drinnen nach Innovation und Fortschritt. Wir haben verschiedene Botschaften, die sich mit der Zukunft des Bildungsstandortes und der Zukunftsfähigkeit bzw. Positionierung der hier domizilierten Hochschule Luzern – Technik & Architektur beschäftigen. Wir können aber auch interessante Optionen für die Pädagogische Hochschule und den Campus Horw vorstellen. Wir haben eine klare Aussage zum Thema Innovation und stellen vor, wie wir die verschiedenen Projekte finanzieren wollen. Das waren jetzt viele verschiedene Informationen, in wenigen Worten verpackt. Mehr im Einzelnen später.

Unsere drei Luzerner Hochschulen (HSLU, PH und UNI) haben sich seit deren Gründung erfolgreich entwickelt. Und wer Erfolg hat, wächst. Innerhalb von nur wenigen Jahren hat sich die Zahl der Studierenden auf über 11'900 Personen entwickelt. Dieser erfreulichen Entwicklung stehen immer knapper werdende Raumangebote gegenüber.

Seit der Definition der kantonalen Immobilienstrategie im Jahre 2010 wurden bereits grosse Schritte Richtung Konzentration der Standorte und Betriebsoptimierungen der Schulen vollzogen. Über alles hinweg konnten bisher gute Lösungen gefunden werden, wie Sie nun gleich vom Bildungsdirektor Reto Wyss hören werden.

Regierungsrat Reto Wyss

(Kommentare siehe Folien)

Direktor Prof. Dr. Viktor Sigrist

Die Hochschule Luzern – Technik & Architektur geht zurück auf das 1958 gegründete Zentralschweizerische Technikum Luzern (ZTL). Im Zuge der Überführung der Teilschulen in die Fachhochschule Zentralschweiz wurde auch das 1946 gegründete Abendtechnikum der Innerschweiz (ATIS) integriert. Die jetzigen Gebäude auf dem Campus Horw wurden 1977 eingeweiht. Seitdem haben sich die Studierenden- und Mitarbeitendenzahlen mehr als verdreifacht.

Mit unseren Aus- und Weiterbildungsangeboten und unseren Aktivitäten in Forschung und Entwicklung sind wir heute ein bedeutender Motor für die Innovation und

Wirtschaftsentwicklung in der Region. Wir gehören in unseren Fachbereichen schweizweit zu den besten Bildungs- und Forschungsinstitutionen.

Doch die Konkurrenz ist gross, und der heutige Vorsprung kann schnell verloren gehen. Daher sind eine moderne Infrastruktur, gut qualifizierte Mitarbeitende und herausragende Studierende unerlässlich. Was die Raumsituation betrifft ist der Leidensdruck hoch: Wir bilden heute fast 1'900 Studierende aus und beschäftigen rund 500 Mitarbeitende in einer Infrastruktur, die sichtbar in die Jahre gekommen ist. Wir machen dies, indem wir Flächen – Büros und Unterrichtsräume – anmieten und grössere Lehrveranstaltungen auslagern, was Zusatzkosten generiert.

Es ist nötig, die Zukunftssicherung des Standortes Horw jetzt anzupacken. Im Zentrum steht die Weiterentwicklung der vorhandenen Kompetenzen in den Kernthemen Technik und Bauen und deren enge Verzahnung: so beispielsweise bei zukunftssträchtigen Themen wie Smart Buildings oder integrale Gebäudetechnik.

Wichtige Schwerpunkte der Hochschule Luzern – Technik & Architektur sind die Bau- und die Gebäudetechnik. Dank erfolgreicher Aktivitäten in Forschung & Entwicklung sowie in den Dienstleistungen konnten wir unsere Versuchs- und Prüfanlagen aktuell halten, doch immer wieder stossen wir an Grenzen. In diesen Bereichen möchten wir auch in den nächsten Jahren verstärkt lehren und unsere Forschungs- und Dienstleistungstätigkeit ausbauen. Dafür böte uns ein möglicher Innovationspark mit neuen Firmenansiedlungen in unmittelbarer Nähe grosse Chancen!

Über den Zeitplan der Bautätigkeiten für die Hochschule Luzern – Technik & Architektur und der Pädagogischen Hochschule Luzern auf dem bestehenden Areal in Horw und das entsprechende Entwicklungskonzept «Campus Horw» wird Sie nun Kantonsbaumeister Hans-Urs Baumann orientieren. Er wird Ihnen auch die möglichen Ausbauschnitte bzw. die Etappierungen (Zeitplan) erläutern.

Regierungsrat Marcel Schwerzmann

Einleitung Teil Immobilien

- Arealentwicklung
- Bau, Betrieb und Finanzierung

Kantonsbaumeister Hans-Urs Baumann

Sie haben vom Bildungsdirektor gehört, dass der mittelfristige Raumbedarf für sämtliche Hochschulen der tertiären Bildung, mit Ausnahme der Hochschule Luzern – Technik & Architektur sowie der Pädagogischen Hochschule (PH), gesichert ist.

Gute Ausgangslage: Rund um die Hochschule Luzern – Technik & Architektur in Horw besitzt der Kanton Luzern rund 30'000 m² Landreserven. Mit der Nutzung dieser Reserven und einer massstabsgerechten Verdichtung wollen wir einen zukunftsweisenden Campus errichten. Dazu lösen wir die drängenden Hauptprobleme im Bereich der tertiären Hochschulliegenschaften - und werden weitere sich bietende Optionen prüfen.

Heute verfügt die Hochschule Luzern – Technik & Architektur über eine Raumfläche von rund 25'000 m² HNF. Das gesamte Flächenpotential auf dem kantonalen Grundstück beträgt rund 85'000 m² HNF.

Welche Planungsschritte sehen wir?

Phase 1 - Erweiterungsbau: Für die Hochschule Luzern – Technik & Architektur planen wir in einer ersten Phase auf dem kantonseigenen Areal «Campus Horw» einen Erweiterungsbau

mit einer Hauptnutzfläche von weiteren 12'000 m². Der Bezug dieser Erweiterung ist per 2024 geplant.

Phase 2 - Etappierte Sanierung: Nach erfolgtem Bezug der Neubauten, können wir etappiert die längst notwendigen Sanierungen der bestehenden Bauten der Hochschule Luzern – Technik & Architektur angehen. Mit diesem Vorgehen können wir teure Provisorien vermeiden und kalkulieren mit einem Bauende per 2026. (Etappierung anhand des Plans erklären)

Phase 3 - Ein zentraler PH-Standort: Um betriebswirtschaftliche Verbesserungen zu erreichen und damit Kosten zu optimieren, sind die heutigen zehn Standorte mit rund 22'000 m² HNF zusammenzulegen. Die zugemieteten Flächen werden gekündigt und kantonseigene Liegenschaften, sofern nicht anderweitig für den Eigengebrauch benötigt, verkauft oder im Baurecht abgegeben. Dabei sparen wir Mietkosten wie auch anstehende hohe Sanierungskosten.

Vorgehen zur PH: Nach dem vollständigen Umzug der Hochschule Luzern – Design & Kunst per 2019/20 in das Viscosiareal nach Emmen, werden die Räumlichkeiten an der Sentimatte in Luzern frei. Diese Fläche von rund 7'000 m² HNF können der PH in einer ersten Phase zur Verfügung gestellt werden. Die finale Zentralisierung des gesamten Raumbedarfs der PH von rund 20'000 m² soll zukünftig auf dem Areal des Campus Horw erfolgen und Synergieeffekte mit der Hochschule Luzern – Technik & Architektur ermöglichen.

Unter Synergieeffekt verstehen wir die gemeinsame Nutzung von Mensa, Vorlesungssälen, Schulzimmern, Bibliotheken etc. Mit einer aktiven Bewirtschaftung soll eine hohe Raumauslastung erreicht und Platzprobleme wie auch Überkapazitäten im Campus vermieden werden. Die Vermarktung der Raumflächen und die Positionierung des Campus sind voran zu treiben und auch anderweitigen Nutzern zur Verfügung zu stellen.

Die zentrale Frage von grossen Investitionen ist die Finanzierung, gerade aktuell im Kanton Luzern, wozu Ihnen nun Finanzdirektor Marcel Schwerzmann ein paar Ausführungen geben wird.

Regierungsrat Marcel Schwerzmann

Zuerst zum finanziellen Volumen für den Campus Horw:

Wir gehen von Investitionen über total 333 Millionen Franken aus. Diese teilen sich auf in:

- 84 Mio. Franken für den Neubau eines zusätzlich benötigten Trakts (bis 2024 erfolgt)
- 100 Mio. Franken für die Sanierung der Trakte II-IV der Hochschule Luzern – Technik & Architektur (bis 2026 erfolgt)
- 149 Mio. Franken für den Neubau Pädagogische Hochschule Luzern (bis 2026 erfolgt)

Dem gegenüber stehen Einsparungen bei der Instandsetzung von bestehenden Gebäuden - und Ertragspotential aus dem Verkauf oder der Abgabe im Baurecht von nicht mehr benötigten Liegenschaften im Bereich Bildung. Der Buchwert der betroffenen staatseigenen Liegenschaften beträgt aktuell 25 Millionen Franken, deren Verkehrswert dürfte je nach künftigen Entwicklungskonzept bedeutend höher liegen.

Wir wollen eine moderne, durchdachte Finanzierungsform, bei welcher der Kanton seinen Einfluss behält. Wir können Ihnen dazu eine zukunftsweisende Idee präsentieren:

Immobilien AG

Im Fokus für die Finanzierung und vor allem den zukünftigen Betrieb des «Campus Horw» steht eine kantonseigene Immobilien-AG. Diese hat den Vorteil, dass sie professionell im

Bereich der Bauten agieret, schneller auf Veränderungen reagiert und damit agiler ist. Der Kanton Luzern betritt damit kein Neuland: Mit der Auslagerung der Spitäler haben wir in diesem Bereich bereits positive Erfahrungen gemacht. Auch der Kanton Aargau betreibt für seine Fachhochschulen erfolgreich eine «Finanzierungsgesellschaft Immobilien FHNW AG». Die Luzerner Immobilien AG geht aber weit über die Frage der Finanzierung hinaus.

Wie muss man sich den Erwerb bzw. Übergang vorstellen?

Die Immobilien AG erhält das Grundstück mit den bestehenden Bauten. Diese hat den Zweck, den Standort bzw. die Raumbedürfnisse für die «nachobligatorische Bildung» und die Grundlagen für die weiteren Optionen auf dem Campus zur Verfügung zu stellen.

Was zeichnet die kantonseigene Immobilien AG im Wesentlichen aus?

- Zu allererst: Der Kanton Luzern bleibt zu 100% Eigentümerin.
- Die Immobilien AG tritt am Kapitalmarkt auf und beschafft die notwendigen Mittel zu möglichst günstigen Konditionen.
- Die Immobilien-AG finanziert und bewirtschaftet die Hochbauten auf dem Campus Horw und stellt der Hochschule Luzern, PH sowie weiteren Nutzern Räumlichkeiten zur Verfügung.
- Umgekehrt sind die Hochschule Luzern, PH und weitere Nutzer Mieter bei der Immobilien AG - und zahlen dafür einen adäquaten Mietzins.
- Die kantonseigene Immobilien AG ist verantwortlich für den langfristigen baulichen Unterhalt und den Betrieb.
- Für eine Immobilien-AG spricht auch ein rasches Agieren auf die Marktbedürfnisse.
- Die Immobilien AG erhält ihrerseits vom Verwaltungsrat Leistungsaufträge und -ziele
- (wie eine hohe Auslastung, günstige, kostendeckende Bruttomietzinse, baulicher Unterhalt, zentrale Beschaffung, Facility Management-Dienstleistungen, Weiterentwicklung, Vermarktung usw.).
- Geht es um weitere Ansiedlungen (wie einen Innovationspark oder Bereiche der Forschung und Entwicklung von Firmen oder ganzen Branchen), so kann dies eine Immobilien AG am Effizientesten bewerkstelligen.

Hier auf dem Campus Horw mit seiner grossen Landreserve bietet sich eine zusätzliche Chance, wozu Sie nun mehr von Regierungsrat Robert Küng erfahren.

Regierungsrat Robert Küng

(siehe Folien)

Ruedi Burkard, Gemeindepräsident Horw

(siehe separates Skript)

Regierungsrat Marcel Schwerzmann

Wie geht es nun weiter?

Jetzt heisst die Devise minutiös planen, transparent orientieren (Volksabstimmung) und vor allem keine wertvolle Zeit verlieren! Wer bei grossen Entscheidungen alle Detailfragen geklärt haben will, wird nie etwas realisieren können, alleine auch deswegen, weil die Konkurrenz längst den Rang abgelaufen hat. Ähnlich verhält es sich in der Hochschul- und

Innovationslandschaft Schweiz: Wer jetzt agil ist, sichert sich die beste Ausgangslage als Bildungs- und Wirtschaftsstandort.

Wir haben grossen Handlungsbedarf - und die Zeit drängt. Sie haben gehört, dass wir für den Abschluss der Renovationen und der Neubauten die Jahre 2024 bis 2026 schreiben.

Für den Wirtschaftsstandort Kanton Luzern – und darüber hinaus – leisten wir mit dem Campus Horw eine starke Positionierung und beste Aussichten für die Zukunft. Wir schaffen ein äusserst attraktives und innovatives Umfeld, das den Wirtschaftsstandort Luzern bedeutend unterstützen und verändern kann.

Unsere Ziele und Lösungsansätze für eine einmalige Ausgangslage zusammengefasst:

Das Wichtigste im Überblick

1. Erweiterung Raumangebot und Sicherung Standort

Die Fachschule Luzern – Technik & Architektur platzt aus allen Nähten (starkes Wachstum).

Gebäudetechnik ist ein „Juwel“ von nationaler Ausstrahlung!

2. Dringender Sanierungsbedarf

Seit dem Bau der Fachschule Luzern – Technik & Architektur 1977 ist diese noch nie saniert worden.

3. Optimale Raumnutzung für PH auf Campus Horw mit grossem Synergiepotential

PH ist auf zehn verschiedene Standorte verteilt, was unwirtschaftlich und kostenintensiv ist.

4. Finanzierung durch Immobilien AG

Finanzierung durch die Auslagerung in eine kantonseigene Immobilien AG

5. Innovationspark Zentralschweiz ansiedeln

Einmalige Chance für den Campus und die Luzerner/Zentralschweizer Wirtschaft

6. Zeithorizont 2024 bis 2026

Wir müssten jetzt starten, denn bis zur Realisierung/Abschluss der Vorhaben vergehen neuen Jahre.

Wir stellen uns den Herausforderungen der Zukunft, machen Horw zum interdisziplinären Bildungsstandort und uns damit fit für die Zukunft.

Bevor die erste Bauetappe in Angriff genommen werden kann, wird das Volk an der Urne über den Campus Horw, voraussichtlich im Jahre 2018, abstimmen können. Diese öffentliche Diskussion ist wichtig, weil damit eine breite Information ausgelöst - und eine gute Abstützung im Volk erreicht werden soll.

Für Fragen stehen Ihnen nun alle Referierenden gerne zur Verfügung.